Europäische Kommission

LAGE DER UNION 2017

DIE WICHTIGE PARTNERSCHAFT DER EU MIT AFRIKA

„Wir können Solidarität nicht nur innereuropäisch verstehen, sondern es geht auch um mehr Solidarität mit Afrika. Afrika ist ein erhabener Kontinent mit einer jungen Bevölkerung. Es ist die Wiege der Menschheit. Unser 2,7 Milliarden Euro schwerer EU-Treuhandfonds für Afrika schafft dort überall Beschäftigungsmöglichkeiten."

Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission, Rede zur Lage der Union, 13. September 2017

Die EU ist der wichtigste Partner Afrikas. Die Europäische Kommission und Afrika arbeiten zusammen, um die gemeinsamen Herausforderungen anzupacken – von der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und der Stärkung von Frieden und Sicherheit über die Ankurbelung von Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent bis hin zu einer besseren Steuerung der Migration. Unter Präsident Junckers Führung hat die Kommission ihre traditionellen Kooperationsinstrumente um neue, innovative Instrumente erweitert und so die Zusammenarbeit der EU mit Afrika auf ein neues Niveau gebracht.

Beim **„5. Gipfeltreffen der Afrikanischen Union und der Europäischen Union"**, das am 29./30. November in Côte d'Ivoire stattfinden soll, werden die EU und Afrika ihre Partnerschaft weiter ausbauen.

31 MRD. EUR
AN ÖFFENTLICHER ENTWICKLUNGSHILFE 2014-2020 (EU-KOMMISSION)

680 MIO. EUR
AN UNTERSTÜTZUNG ZUR FÖRDERUNG DES HANDELS ZWISCHEN AFRIKA UND DER EU (2014-2016)

18,2 MILLION
MENSCHEN WURDE DURCH DIE EU-ENTWICKLUNGSHILFE DER ZUGANG ZU ENERGIE ERMÖGLICHT

DIE EU ÜBERNIMMT EINE WELTWEITE FÜHRUNGSROLLE BEI INVESTITIONEN IN DIE MENSCHEN IN AFRIKA

Die EU ist der weltweit größte Geber von Entwicklungshilfe und humanitärer Hilfe. Bei der EU-Hilfe geht es nicht um Wohltätigkeit, sondern um eine konkrete Investition in Menschen, die im gegenseitigen Interesse liegt. Allein die Europäische Kommission wird im Zeitraum 2014-2020 insgesamt 31 Mrd. EUR an öffentlicher Entwicklungshilfe für Afrika bereitstellen. Mit dieser Unterstützung soll die Wirtschaft Afrikas gefördert werden, damit junge Menschen die Möglichkeit haben, sich eine Zukunft aufzubauen. Ferner geht es darum, die Nahrungsmittelsicherheit und den Zugang zu Energie sicherzustellen sowie eine gute Regierungsführung und die Wahrung der Menschenrechte fest zu verankern. So hat die EU-Entwicklungshilfe beispielsweise 18 Millionen Menschen in Afrika den Zugang zu Energie ermöglicht.

EU-NOTHILFE-TREUHANDFONS FÜR AFRIKA

In seiner Rede zur Lage der Union 2015 hat Präsident Juncker die Einrichtung dieses speziellen Fonds angekündigt, um die Ursachen von Instabilität und irregulärer Migration durch die Förderung von Geschäfts- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie der Sicherheit und Entwicklung anzugehen. Zwei Jahre später ist der mit 2,7 Mrd. EUR ausgestattete Nothilfe-Treuhandfonds für Afrika mit insgesamt 117 Programmen voll in Funktion. Sein Schwerpunkt liegt bislang auf den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Regierungsführung, Ernährungssicherheit und Gesundheitsfürsorge sowie Migrationssteuerung. Präsident Juncker hat die Mitgliedstaaten aufgefordert, ergänzend zu dem Beitrag aus dem EU-Haushalt ebenfalls Mittel in Höhe von 2,7 Mrd. EUR bereitzustellen, doch bislang wurden nur 227,7 Mio. EUR zugesagt und 152,5 Mio. EUR bereitgestellt. Die Kommission hat ihre Maßnahmen zur Finanzierung auf den Tisch gelegt. Nun ist es an den Mitgliedstaaten, dasselbe zu tun.

Erstbeitrag der EU-Kommission:
→ **2,7 Mrd. EUR**

Bisherige Beiträge der EU-Mitgliedstaaten:
→ **152,5 Mio. EUR**

Geber	Zugesagte Beiträge (in EUR)	Zugesagte Beiträge (in EUR)
Österreich	3,000,000	3,000,000
Belgien	10,000,000	6,000,000
Bulgarien	50,000	50,000
Tschechische Republik	740,000	740,000
Dänemark	6,001,920	6,001,920
Estland	1,450,000	1,450,000
Finnland	5,000,000	5,000,000
Frankreich	3,000,000	3,000,000
Deutschland	51,000,000	13,000,000
Ungarn	700,000	700,000
Irland	3,000,000	1,200,000
Italien	92,000,000	82,000,000

Geber	Zugesagte Beiträge (in EUR)	Zugesagte Beiträge (in EUR)
Lettland	50,000	50,000
Litauen	50,000	50,000
Luxemburg	3,100,000	3,100,000
Malta	250,000	100,000
Niederlande	16,362,000	13,362,000
Polen	1,100,000	1,100,000
Portugal	450,000	450,000
Rumänien	100,000	100,000
Slowakei	600,000	600,000
Slowenien	50,000	50,000
Spanien	3,000,000	3,000,000
Schweden	3,000,000	3,000,000

INVESTITIONSOFFENSIVE FÜR DRITTLÄNDER

Die Investitionsoffensive für Drittländer bietet moderne, neue Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Investitionen in Afrika und der Europäischen Nachbarschaft. Mit einem Beitrag von 4,1 Mrd. EUR aus dem EU-Haushalt und dem Europäischen Entwicklungsfonds wird die Investitionsoffensive für Drittländer innovative Garantien und vergleichbare Instrumente zur Förderung privater Investitionen unterstützen, wodurch Investitionen von insgesamt bis zu 44 Mrd. EUR mobilisiert werden sollen. Wenn die Mitgliedstaaten und andere Partner ebenso viel beitragen wie die EU, könnten 88 Mrd. EUR mobilisiert werden. Die Investitionen werden in erster Linie darauf ausgerichtet sein, die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur zu verbessern, beispielweise die kommunale Infrastruktur und bürgernahe Dienste, sowie darauf, kleine und mittlere Unternehmen sowie Projekte zur Mikrofinanzierung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere für junge Menschen, zu unterstützen.

- **4,1 Mrd. EUR** aus dem EU-Haushalt
- **44 Mrd. EUR** aus der EIP
- Insgesamt: **88 Mrd. EUR** sofern die Mitgliedstaaten und Partner ebenso viel beitragen wie die EU

CLIMATE ACTION

Boisseaux / Imaged / Croix-Rouge Française

FINANZIERUNG DER NACHHALTIGEN NUTZUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN EINSCHLIESSLICH ENERGIE (SUNREF)

Im Rahmen dieser Initiative werden vor Ort Kapazitäten zur Bewertung und Finanzierung von Projekten in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien unterstützt, indem der Privatwirtschaft über das Bankensystem des Partnerlands Kreditlinien bereitgestellt werden. Auf diese Weise werden bereits zahlreiche Projekte in Ost- und Westafrika finanziert. Die Unterstützung durch die EU umfasst technische Unterstützungsprogramme für Projektträger, örtliche Dienstleister und die Partnerbank vor Ort sowie ein erfolgsabhängiges Investitionszuschussprogramm, das zusätzliche Anreize für „grüne" Investitionen schaffen soll.

EU-Beteiligung:	26,2 Mio. EUR
Gesamtes Investitionsvolumen:	431 Mrd. EUR
Geplante Dauer:	2010-2023
Federführende Finanzinstitution:	Agence française de Développement (Französische Agentur für Entwicklung)
Gebiet:	Ost- und Westafrika

CLIMATE ACTION

/ Bildarchiv / phototek.net

INITIATIVE FÜR WASSER- UND SANITÄRVERSORGUNG AM VIKTORIASEE (WATSAN)

Im Rahmen der regionalen Initiative WATSAN sollen die Umweltzerstörung im und am Viktoriasee gestoppt und die Lebensbedingungen in der Region verbessert werden. Die Initiative gilt den drei an den See angrenzenden Ländern Uganda, Kenia und Tansania und zielt darauf ab, für rund drei Millionen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu schaffen. Die EU-Hilfe umfasst technische Unterstützung sowie Förderzuschüsse, mit denen die finanziellen Kosten für die hinter dem Projekt stehenden Regierungen gesenkt werden.

EU-Beteiligung:	45 Mio. EUR
Gesamtes Investitionsvolumen:	404 Mio. EUR
Geplante Dauer:	2010-2022
Federführende Finanzinstitution:	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Europäische Investitionsbank und Agence Française de Développement
Länder:	Uganda, Kenia, Tansania

UNTERSTÜTZUNG DER JUGEND

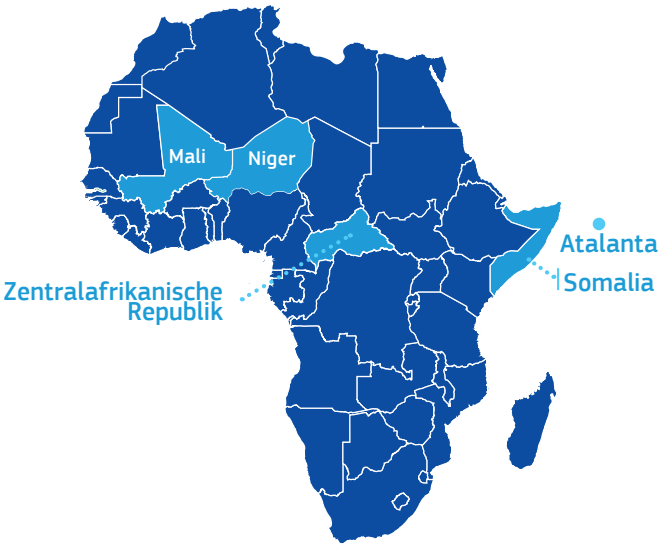
Bei ihrer Zusammenarbeit mit den afrikanischen Partnern legt die Europäische Union einen besonderen Schwerpunkt darauf, die Jugend zu stärken und zu unterstützen. Dies umfasst:

- Jugendförderprogramme im Rahmen bilateraler und regionaler Zusammenarbeit;
- das Intra-AKP-Programm für akademische Mobilität, mit dem die Zusammenarbeit in der Hochschulbildung zwischen den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) unterstützt wird. Ziel dabei ist es, die Ausbildung und Qualifikation hochkarätiger Fachkräfte und somit letztlich die nachhaltige Entwicklung und die Armutsbekämpfung zu fördern.

Das Projekt „Young People Across Borders, Cultures and Diversities“ zielt beispielsweise darauf ab, die Solidarität und die Toleranz unter jungen Menschen sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene zu fördern.

EU-BEITRAG ZU FRIEDEN UND STABILITÄT

Im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU werden derzeit sieben Operationen und Missionen auf dem afrikanischen Kontinent durchgeführt, um Afrika bei der Friedenserhaltung, der Konfliktverhütung, der Förderung der Rechtsstaatlichkeit sowie bei der Bekämpfung der Piraterie und des Menschenhandels zu unterstützen.



Militärische und zivile Missionen und Operationen der EU in Afrika

EUCAP Somalia,
EUCAP Sahel Mali,
EUCAP Sahel Niger,
EUNAVFOR MED Atalanta,
EUTM RCA,
EUTM Somalia,
EUTM Mali